

Turn Flash

INFORMATIONSBLATT DES STV UNTERSIGGENTHAL



www.stv-untersiggenthal.ch

11. Jahrgang

II / 06

IMPRESSUM

Inhalt

Editorial	3
Vorgesprochen	4
Berichte	13
Klatsch und Tratsch	33
Tauschbörse	34
Trainingszeiten	35
Agenda	37
E-Mail-Adressen	39
Gratulationen	41
Adressen	42
Das Allerletzte	44

Der *Turn-Flash* ist das offizielle Informations- und Publikationsorgan des STV Untersiggenthal. Er erscheint dreimal jährlich.

Beiträge, Artikel, Vorschauen, Leserbriefe und Resultate können im *Turn-Flash*-Fach im ersten Kasten rechts in der Doppelturnhalle eingeworfen oder direkt bei den Redaktoren abgegeben werden.

Erschienen am

4. August 2006

Herausgeber

STV Untersiggenthal
Postfach
5417 Untersiggenthal

Raiffeisenbank Untersiggenthal–Würenlingen
BC 80746
Kontonummer: 2779403

Druck

Zentralsekretariat des STV
Bahnhofstrasse 38
5000 Aarau

Auflage: 300 11. Jahrgang

Redaktion, Layout

Peter Scherer
E-Mail: peter.scherer@amstein-walthert.ch

Redaktion, Distribution

Stephan Fischer
E-Mail: gryche@iname.com

weitere Redaktionsschlüsse

Turn-Flash III / 06

20. Oktober 2006

Der Umgang mit den so genannten «neuen Medien» ist nicht jedermanns Sache. Nicht weil Internet, E-Mail oder SMS uns technisch überfordern würden. Die Masse ist Schuld am Unvermögen vieler Zeitgenossinnen und Zeitgenossen, die wichtigen Informationen aus einem Meer belangloser Daten herauszufiltern. E-Mails versenden ist schnell, praktisch und relativ günstig. Auch in unserem Verein finden Protokolle, Einladungen, Turnfestinformationen, Umfragen und vieles mehr je länger, je mehr nur noch auf elektronischem Weg zu den Turnerinnen und Turnern. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, so lange die Informationen nicht «wirklich wichtig» sind. Wie oft habe ich dieses Jahr den Satz «Das habe ich nicht bekommen» in der Halle hören müssen? Definitiv zu oft. Wenn Besammlungszeiten für Turnfeste oder Anmeldetermine nicht zu den Adressaten gelangen, nur weil es an der E-Mail-Kommunikation scheitert, dann sagt uns dies, dass wir andere oder zumindest zusätzliche Wege beschreiten müssen: Blätter kopieren und den betroffenen Turnerinnen und Turnern persönlich in die Hand drücken ist und bleibt noch immer die beste Variante, um die Infos an den Mann oder an die Frau zu bringen. Da jedoch auch die Bequemlichkeit parallel zur Verbreitung von E-Mail und SMS gestiegen ist, bedarf es eines besonderen Efforts. Ein Effort, der sich jedoch lohnt, wenn man daran interessiert ist, dass die eigenen Infos ankommen und gelesen werden. Mein Plädoyer: Manchmal wäre ein bisschen mehr Papier wirklich nicht schlecht.

Stephan Fischer

Die richtigen Worte zu finden ist oft nicht einfach, das haben wohl auch die Mitspieler von Streller, Barnetta und Cabanas erfahren, als sie ihren Teamkollegen nach dem Ausscheiden der Schweizer Nationalmannschaft an der Fussball WM Trost spenden wollten. Wie banal, wie einfach es doch erscheint, einen Elfmeter zu verwandeln. Und dann sind hier Profis am Werk, welche mit Fussball ihren meist luxuriösen Lebensunterhalt verdienen.

Ein gestecktes Ziel nicht zu erreichen, seine Teamkollegen und vor allem sich selber Blöße zu geben, ist wohl die grösste Schmach für einen Sportler. «Es kann eben nur einer gewinnen.» und «Wir haben wertvolle Erfahrungen gesammelt...» sind hier viel gebrauchte Antworten nach der Frage: «Wäre nicht noch mehr drin gewesen?» Mit welchem Ziel sind die Penaltischützen an den Ball herantreten? Wollten sie nicht mit letzter Konsequenz ins Viertelfinal, dem erklärten Ziel?

Was einem bei der Schweizer Nati etwas weit hergeholt vorkommt, scheint im Vereinsleben plausibler. Wir alle jagen dem Erfolg mit unterschiedlicher Entschlossenheit hinterher. Gehen mit unterschiedlichem Engagement ans Werk und setzen Messlatten mit differenzierten Masseinheiten. Der Verein als Oase zum Abschalten und Relaxen? Zum Nichtstun, zur Konsumation? Wohl eher nicht.

Ein gesundes Mittelmass muss die Lösung sein. Etwas Rücksicht und Toleranz, gemischt mit gesundem Ehrgeiz. Meist ist keine böswillige Absicht hinter dem Tun obwohl diese immer plausibel erscheint.

Peter Scherer

Ich bin auch ein Fussballer!

Michel Pieren

Die Fussball-WM in Deutschland hat in der Schweiz unerwartet euphorische Gefühle bei gross und klein ausgelöst. Wurde Pascal Zuberbühler vor der WM noch mit «Azubi» beschimpft, so ist aus ihm ein «Superbühler» geworden und die Hälfte der Schweizerinnen zwischen 16 und 30 Jahren hätte Köbi Kuhn gerne als Zweitvater.

Auch mir hat die WM den Einstieg in der Westschweiz vereinfacht. Das Schöne an einem Arbeitsort wie der Universität ist, dass man Leute aus aller Herren Länder trifft und teilweise auch mit ihnen zusammenarbeitet. Daher war während der WM praktisch jeder Tag für den einen oder die andere ein spezieller Tag, bestritt doch seine oder ihre Mannschaft gerade ein Spiel.

Multikulti

Als mein Chef vor 2½ Jahren die Professur in Lausanne angenommen hat, nahm er einen Teil seiner Leute von Tübingen mit. So kommt es, dass ich selbst in einem Labor mit fünf Deutschen arbeite. Dann sind da noch eine Französin, eine Libanesin und vier Schweizer (drei Welsche und ich). Man kann sich ja vorstellen, dass ich nicht gerade einen einfachen Stand hatte, der deutschen Fraktion klar zu machen, dass die Schweiz eben nicht nur ein att-

raktiver Arbeitsort für die Deutschen ist, sondern dass wir auch fussballerisch durchaus mit der Klinsmann-Truppe mithalten können. Zugegeben, etwas übertrieben, aber wer hat das nicht gemacht. Während der Vorrunde ging das ja auch noch ganz gut und jedes Gespräch über Fussball konnte ich mit «Hopp Schwiiz» beenden. Nach dem Achttelfinal-Aus der Schweiz hat sich das Blatt dann gewendet und fortan beendeten alle meine deutschen Diskussionspartner das Gespräch mit «Stopp Schwiiz». Ehrlich gesagt hatten die Deutschen wirklich auch ein gutes Team, ich hätte ihnen eigentlich den WM-Titel gegönnt. Doch auch in Frankreich geniesst die deutsche Nationalelf grossen Respekt, anders kann ich mir folgendes nicht erklären: Während die Franzosen normalerweise für jedes Wort ihre eigene Übersetzung haben, sagt man der deutschen Nation liebevoll «La Mannschaft».

Fussballverrückte Uni

Dem viel verbreiteten Klischee, dass Wissenschaftler in ihren eigenen vier Wänden vor einem Experiment hinbrüten, wurde zumindest während dem WM-Monat nicht entsprochen. Einer unserer Seminarräume wurde kurzerhand in ein kleines WM-Studio verwandelt. Während der Vorrunde konnten dort einige Nachmittags-Spiele auf Leinwand angeschaut werden. Es war erstaunlich mitzuerleben, wie plötzlich viele zu kleinen Fussball-Experten wurden, ich will mich da selbst nicht ausnehmen.

Plötzlich fühlten sich alle als kleiner Alain Sutter. Es ging fast schon soweit, dass man schief angeschaut wurde, wenn man offen zugab, dass einen die WM nicht interessiere. Besonders die Frauen haben in diesem Punkt mächtig aufgeholt. Haben viele Männer den Fussball als letzte Bastion des Mann-Seins bisher rigorose verteidigt, so müssen sie spätestens seit dieser WM aufpassen, dass sie das Offside auch richtig erklären, um nicht selbst im Abseits zu landen. Auch wenn die Gründe für einige weiblichen Fans für oder gegen eine Mannschaft zu sein nicht immer den fussball-technischen Kriterien entsprechen, so hat das vermehrte Interesse der Frauen die Fussball-Kultur sicherlich belebt. Die Umstellung auf das Stadtleben war für mich als Landei relativ problemlos, man lernt die Vorzüge schnell zu schätzen. Ich wohne eigentlich auch in einem ruhigen Teil der Stadt; während der WM war alles etwas anders. Früher dachte ich, nur die Italiener hupen in fahrenden Autos durch die Stadt, wenn sie einen Sieg davon getragen haben. Schnell stellte ich fest, dass heutzutage fast alle dieses Ritual zelebrieren. Am Lärm in der Stadt kann man dann gut feststellen, wie gross die Anzahl Einwohner aus anderen Ländern ungefähr ist. Die Portugiesen etwa bilden in Lausanne eine zahlenmässig sehr grosse Gemeinschaft. Das war einerseits an den unzähligen Flaggen an den Balkonen zu erkennen, andererseits eben auch an den unruhigen Näch-

ten, die jeweils auf einen Sieg der Portugiesen folgten. Die Portugiesen spielten ein gutes Turnier und ich merkte gleich, dass die Ohropax auf meinem Nachttisch nicht schon nach der Vorrunde verschwinden würden. So viel zum Thema Fussball aus Lausanne. Der WM-Monat war ein schöner Monat- auch vom Wetter her. Was das Leben hier sonst noch zu bieten hat, folgt in der nächsten Kolumne.

Der Turnveteran meint. Wie wird man Turnveteran?

Reini Scherer

Die Aargauische Turnveteranen-Vereinigung ist eine selbständige Organisation. Sie bezweckt die Förderung des Turnwesens, die Pflege der Turnfreundschaft im Allgemeinen sowie die Bestrebungen des Aargauischen Turnverbandes.

Mitglied der Aargauer Turnveteranen-Vereinigung können alle Turnerinnen und Turner werden, die das 40. Alterjahr erreicht haben. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt durch den Eintritt in eine der angeschlossenen Ortsgruppen. Der Jahresbeitrag beträgt sieben Franken.

Die Veteranen unterstützen jedes Jahr mit einigen Tausend Franken jugendliche Turner und Turnerinnen. Am 24. September 2006 ist in Mellingen die Jubiläums-Landsgemeinde, wozu alle Turnveteranen eingeladen sind. In der Ortsgruppe Untersiggenthal sind im Moment 90 Mitglieder

dabei, aber es sind keine Turnerinnen in unserer Gruppe. Das ist doch für den Turnverein Untersiggenthal kein Zustand.

Mitglieder vom Turnverein Untersiggenthal, die sich entschliessen, bei den Veteranen mitzumachen, melden sich bei Scherer Reini. Er wird dich mit Freuden in die Veteranengruppe aufnehmen. Das ist sicher eine gute Sache. Es geht ganz einfach: Name, Vorname, Adresse und Geburtsdatum per Mail an reini.scherer@bluewin.ch schicken und du bist dabei. Es ist doch schön, wenn auch du, zum Beispiel an der Landsgemeinde wieder einmal Turnfreunde von früher. Weisst du noch, wie das ein Fest war am Eidgenössischen in Bern?

Abendbummel des MTV

Günther Huber

Es führen viele Wege zum Böndler. Es lohnt sich, dort kann man den «Federweissen» vom Untersiggenthaler Pöschtlter degustieren. Wer beim Abendspaziergang nicht dabei war oder es nochmals erleben möchte, der mache sich mit mir auf den Weg.

Vom Schulhaus in Untersiggingen der Dorfstrasse folgend, führt der Weg nach Obersiggingen. Beim Kaufhaus Siggenthal, gegenüber der Raiffeisenbank, biegen wir in die Rütelistrasse ein und wandern gemächlich das Rüteli hoch bis zum

Mooshof. Ich las einmal im Jahresprogramm der Männerriege: «Heuen im Moos», aber das ist schon lange her. Nach dem Mooshof wandern wir den Wald entlang in Richtung Tromsberg und erfreuen uns an der herrlichen Aussicht, die uns dieser bequeme Weg ohne weitere Steigung bietet. Vielen Siggenthalern wird diese Strecke von ihren Sonntagsspaziergängen bekannt sein. Vom Weiler Tromsberg aus erblicken wir bereits unser Ziel, den Hof der Familie Hitz. Thomas Schmuckli, als Initiant und Organisator des Abends, hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen. Er kennt Peter Hitz, der den Hof bewirtschaftet, seit seiner Pfadizeit in Kirchdorf und nutzte die Chance, den Turnkameraden etwas Besonderes zu bieten.

Der Pöschtlter aus Kirchdorf

Pius Hitz, der Pöschtlter, Peters Bruder, verbringt viel von seiner Freizeit im eigenen Kirchdorfer Rebberg. Aus seinen Blauburgunder Trauben entsteht durch ein besonderes Verfahren der Federweiss, den er in Tegerfelden keltern lässt. Er versuchte mir fachmännisch den ganzen Prozess zu erklären. Aber meine Erinnerung ist lückenhaft. Ich konzentrierte mich beim Apéro zu sehr auf den Genuss dieses edlen Getränkes. Der Apéro wurde von den drei Neuen im Vorstand als Einstand gesponsert. Und zwar vom Präsidenten Peter Kim, dem Kapitän sozusagen. Als Steuermann unser Vize Thomas Schmuckli und nicht zuletzt der Zahlmeister, unser for-

scher Kassier Hanspeter Baumgartner. Als die Meute der hungrigen Abendwanderer eintraf, zog ihnen bereits der Duft der Grillwürste entgegen. Florian Humbel ist ein Profi-Grillmaster. Geduldig wendete er Wurst um Wurst. Es war ihm Wurscht, als die Kameraden ungeduldig wurden. Gut Ding will Weile haben. In einem heimeligen rustikalen Raum hatte Pius Hitz eine Bar aufgebaut, wo er stolz den «Schweiss» (bildlich gesprochen) seiner harten Arbeit präsentierte. Das Grillmaterial hatte inzwischen genug Bräune angenommen und wartete nur noch darauf serviert zu werden. Man liess sich gesellig nieder. Die Tische waren gedeckt, der Raum geheizt. Zum Trinken standen Wein, Bier und Mineral zur Auswahl. Schon einmal von Wildsaubier gehört? Es ist ein würziges Bier von Müllerbräu. Das Etikett zeigt tatsächlich eine Sau und fand regen Zuspruch. Nun klappte es wie am Schnürchen. Die Logistiker hatten alle Hände voll zu tun. Zu dritt wurde der Nachschub termingerecht aufgefahren. Zufriedene Gesichter ringsum. Gemäss Programm war eine Betriebsbesichtigung vorgesehen, die man sich nicht entgehen liess. Peter Hitz führte uns durch seinen musterhaft geführten Hof mit folgenden Daten:

Familie Hitz
Böndler 85
5415 Nussbaumen

Im November 2001 aus dem Dorf-kern Kirchdorf ausgesiedelt. Fläche:

28 ha; Tierbestand: 25 Kühe, 13 Aufzuchtsrinder, 50 Kalbermast. Tierhaltung: Tierfreundliches Stallhaltungssystem, regelmässiger Auslauf; Fütterung: Silo, Halb-Tagesweide; Ackerbau: Winterweizen, Wintergerste, Raps, Sonnenblumen, Erbsen, Bohnen, Mais; Weinbau: betreut durch Pius Hitz.

Streichelzoo hautnah

Beim Rundgang konnte ich beobachten, welche Männeriegler die Liebe zur Landwirtschaft noch im Blut haben. Ich sah es an ihren glänzenden Augen und wie sie die Kühe und Kälber streichelten. Manche Frau könnte eifersüchtig werden. Der Betrieb ist natürlich computerisiert, «Es ist nicht mehr wie früher!», war der allgemeine Kommentar.

Zurück in der Festhütte wurde noch lange über das Bauernwesen diskutiert und dem Wein zugesprochen. Ich überrumpelte Pius Hitz mit der Frage: «Warum bist du als Pöschtlter Weinbauer?» «Jedem Kirchdorfer liegt der Weinbau im Blut, auch half ich viel im elterlichen Rebberg und lernte das Handwerk von der Pike auf», war seine Antwort. Er bewirtschaftet praktisch seinen Rebberg allein. Nur bei der Traubenlese ist er auf Hilfe angewiesen. Die Abnehmer seines Weines sind neben den Privaten auch der Hirschen in Kirchdorf. Die Menge ist natürlich beschränkt. Man darf seine Produktion aber als Geheimtipp für Liebhaber bezeichnen. Mit Kaffee und Rüeblitorte wurde der Abend gekrönt, be-

vor sich die ersten wieder auf den Heimweg machten. Herzlichen Dank der Familie Hitz und auch Thomas für den Plauschabend, bei dem einfach alles stimmte.

Wenn etwas nervt, braucht es gute Nerven

Stephan Fischer

Jeder Mensch hat seine «speziellen» Macken, damit muss man leben, die soll man ihnen auch lassen. Normalerweise lebt sich ganz gut damit, denn Gott sei Dank wird man nicht tagtäglich damit konfrontiert. Allerdings gibt es Tage, an denen man die besonders nervigen Unarten seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alltag nicht ausblenden kann. Ich sage nur eins: Das nervt!

1. Abfall:

Wie man guten Gewissens Verpackungen und leere Getränkedosen einfach ins Gras, aus dem Auto an den Strassenrand oder auf den Stadtplatz werfen kann, ist mir ein Rätsel. Man soll zwar nicht immer den Eltern die Schuld für alles in die Schuhe schieben, aber hier hat vielerorts die Erziehung ganz offenbar versagt. Musste das sein?

2. Fussball-WM:

Nein, nicht die Fussball-WM an sich hat mich genervt, sondern die Hysterie, die vor allem im Vorfeld darum gemacht wurde. Bis zum Start der WM war mir diese fast schon egal. Fussball, Fussball, Fussball, als ob

es sonst nichts anderes gäbe. Man erhielt ausserdem den Eindruck, dass es nur noch ums Geld (Spieler aus Togo!) geht und nicht mehr um den Sport. Ein Sport, für den das Wort Fairness ohnehin zum Fremdwort verkommen ist. Da wird schamlos über Schiedsrichter geflucht, Gegenspieler provoziert und Schwalben am Laufmeter produziert. Das Schlimmste ist aber, dass es heisst, das gehöre halt zum Fussball. So ein Quatsch! Wenn ein Fernseh-Kommentator einen deutschen Stürmer lobt, weil er sich geschickt foulern liess und so eine rote Karte des Gegners provozierte, dann wirft dies ein sehr zwiespältiges Licht auf diesen Sport. Versteckte Fouls, Halten, Reissen, die Arme unschuldig nach jedem noch so eindeutigen Foul nach oben reissen, was soll das? Muss das sein? Ist das noch ein Sport mit Vorbildcharakter?

3. Fussgängerampel:

Beobachtet mal die Leute, die an einer Fussgängerampel warten (sofern sie überhaupt warten und nicht bei Rot über die Strasse trampeln). Obwohl bereits mindestens drei Personen auf den Knopf gedrückt haben (als Signal für die Elektronik, dass es Fussgänger gibt, die die Strasse queren wollen) und das rote Licht klar erkennbar leuchtet, gibt es immer wieder Deppen, die glauben, dass es schneller Grün wird, wenn sie noch zehnmal ungeduldig auf den Knopf drücken. Das muss nicht sein, denn bringen tut's absolut

nichts. Nur scheinen es die Betroffenen nicht zu kapiieren. Ihr nervt!

4. Handy:

Klingelnde Handys im Zug, lauthals telefonierende Leute im Bus, SMS-Alarm in der Turnhalle, an der Sitzung, beim Essen, in der Schule etc. Gehört alles nicht zum guten Ton und es nervt gewaltig. Müsste nicht sein.

5. Fliegender Speichel:

Spucken am Bahnhof (leider sind es fast immer Junge, sorry) ist weder cool noch sonst irgendwie toll. Es ist widerlich und spricht für das (erbärmliche) Erziehungsniveau. Aber schliesslich sind die Fussballer an der WM nicht besser, da wird gespuckt, was das Zeug hält (Alex Frei lässt von der letzten EM grüssen), also muss es wohl doch cool sein? Vergesst es, es nervt, es muss nicht sein.

Fundgrube:

Frauenriege – GV mit Modeschau

Günther Huber

Die Präsidentin Frau Anna Scherer konnte eine erfreuliche Anzahl von 38 Mitgliedern begrüssen. Die elf Traktanden wurden innerhalb einer Stunde erledigt. Die Wahlen wurden von der amtierenden Tagespräsidentin Bethli Humbel vorgenommen. Jedes einzelne Vorstandsmitglied wurde in seinem Amt bestätigt. Die Turnstunden werden weiterhin am

Montag 20.30 Uhr bis 22.30 Uhr beibehalten.

Im unterhaltsamen Teil der Versammlung zeigte uns Frau Spörrli, Kaufhaus Untersiggenthal, einige ihrer neuesten Modelle aus der Modekollektion. Sie wurden von zwei charmanten Damen unserer Riege vorgeführt. Die gut gelungene Idee sei hiermit Frau Spörrli bestens verdankt. (Text gekürzt)

H. Pabst (25. Februar 1971)

Turnfest gestern

Stephan Fischer

Eigentlich ist noch nicht allzu lange her, als Oberturner (OT) Alfred Fisser, das Zepter über die Untersiggenthaler Turnerinnen und Turner geschwungen hat. Mit eherner Hand, aber jederzeit gut organisiert, führte er seine Leute – nicht in die Schlacht – aber zumindest ans Turnfest. E-Mail und SMS waren zu dieser Zeit nicht wirklich verbreitet, also musste der OT noch selber Hand anlegen und das Programm jedem einzelnen persönlich in die Hand drücken. Da die meisten mit tadellosem Einsatz und fast optimaler Präsenz in den Trainings glänzten, war dies ein Kinderspiel. So wurde gewährleistet, dass jedem die Besammlungszeit, die Wettkampfzeiten und der Fototermin bekannt war. Die Liste mit der Turnfestanmeldung hatte er früh verteilt, die verbindliche Zusagen der Turnenden waren umgehend eingetroffen – die Teilnahme am Turnfest

war Ehrensache, ebenso wie die gemeinsame Hin- und Rückreise, das Fest am Turnfest und das Ausklingen-lassen des Turnfestes in der Stammbeiz.

Alfred Fisler war kein «Militarist», aber wenn es ans Turnfest ging, dann hielt er alle Fäden in der Hand. Seine Riegenleiter hatte er bereits einige Wochen vor dem Turnfest zusammengenommen und ihnen die sportlichen und gesellschaftlichen Ziele für den Saisonhöhepunkt erläutert. 116 Punkte im Sektionswettkampf sollten es sein, so lautete seine erklärte Zielsetzung. Die Spartenleiter standen hinter ihm wie ein Mann und hatten mit einem entsprechenden Training das Ihre dazu beigetragen, dass der OT beruhigt an den Wettkampf gehen konnte. Der Verein war bereit, der Wettkampf konnte beginnen.

Am Tag X überliess der OT nichts dem Zufall. In einer flammenden Rede auf dem Wettkampflplatz vor versammelter Turnerschaft schwor er die Kameraden auf das gemeinsame sportliche Ziel ein und gab dem Verein ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Ein Abweichen von der Richtlinie wurde nicht toleriert. Der Star ist der Verein, nicht die Gruppen und schon gar nicht die Einzelnen. Eine Taktik, die wie immer aufging. Der Teamgeist stimmte, man feuerte sich gegenseitig an, unterstützte sich, klatschte sich ab und freute sich an den nicht überragenden, aber sicherlich guten Noten. Viele begannen bereits während des Wettkampfes zu rechnen, das ge-

meinsame Ziel – die 116 Punkte – war jedem präsent. Es musste möglich sein. Der OT war jederzeit im Bild, wie man im Fahrplan lag. Ihm sah man die Anspannung des Tages an, aber er verstand es, seine Kameraden mitzureissen und zu Höchstleistungen anzuspornen. Mit 116,45 Punkten wurde das angepeilte Ziel übertroffen. Alfred Fisler hatte es wieder mal geschafft. Das nächste Mal würde er die 117 Punkte anvisieren.

Es reimt sich

D'Wettkampf- u Schnuerball-Froue

Nach em Renne, nach em Schnuufe
Tüe mir bir Myrtha jitz verschnuufe.
D'Tisch si wunderschön deckt,
Es Buffet steit parat umen Eck.

Dr Toni schänkt y e feini Myrtha
Bowle

I sägen ech's – die isch de nid ohni!
Drum Achtung, hei tüe mir de no
fahre,
Sinn u Geischt müesse mir üs be-
wahre.

Ds Buffet – scho gly wird's belade
mit Spiise u Hüppli
Keni het gspart mit de Röppli.
U d Dessärt... zum Glück heit dir se
nid gseh
D'Absänz tät euch bis hüt im Härze
weh!

Myrtha mir danke dir am beschte,
für dsTurne u o für ds Feschte.

Acht Jahrzehnte Fritz Lötscher – Ausschnitte aus seinem Leben

Günther Huber

Im Siggenthal kennt man sich. Vor allem wenn man ein STVler ist. Wer kennt Fritz Lötscher? Dumme Frage? Vielleicht auch nicht, wohnt er doch erst seit drei Jahren in Untersiggenthal. Gleich lange ist er auch in der Männerriege.

Ich weiss, es braucht schon etwas Unverfrorenheit, mit dem Notizblock bewaffnet, sich einfach so für ein Interview anzumelden. Aber ganz so plump verhalte ich mich nicht, denn solch ein Besuch ist immer ein gemütlicher Abend, ein gegenseitiges Erzählen. Die Einstiegsfrage lautet meist: «Wo bist du geboren und aufgewachsen?» Stolz erwiderte Fritz: «Ich bin ein Luzerner!» «Und ich bin Bernerin», kam prompt die Antwort von seiner Frau Hanne. In den Tagen der alten Eidgenossenschaft hatten die Luzerner und Berner das Heu nicht immer auf der gleichen Bühne. Die einen waren katholisch und die anderen reformiert, was immer wieder zu harten Auseinandersetzungen Anlass gab. Nicht so bei den Lötschers. Ihre langjährige Ehe ist geprägt durch gegenseitige Toleranz, auch in Glaubensfragen.

Ein Luzerner in Paris

Als Fritz in einem Vorort von Luzern, zur Grundschule als ABC-Schütze aufgebeten wurde, waren die Klassen so riesig, dass eine Hälfte aus Platzgründen am Vormittag und die andere am Nachmittag zur Schule musste. Scherzhaft meinte Fritz, ihm fehle dadurch jeweils ein halbes Jahr. Nach der Ausbildung im kaufmännischen Bereich, begannen für ihn die Lehr- und Wanderjahre. Es gehörte damals «zum guten Ton» ins Welschland aufzubrechen. Die französische Sprache war ein Teil der Ausbildung der jungen Menschen. In Neuenburg verdiente er seine Sporen im Versicherungsgeschäft und in der Bankenbranche. Dass er auch die RS absolvieren musste, war keine Frage. Die Sanität hatte es ihm angetan. Von Neuenburg, mit seiner Erfahrung im Beruf und Sprache, war es nur ein kleiner Schritt nach Paris. Dort arbeitete er in der grössten Bank Frankreichs. Diese Zeit empfindet er noch heute als die interessanteste und spannendste. Auch hier blieb er für einige Jahre. Er hatte den Reiz der Fremde kennen gelernt und wollte weiter. Auch um sich sprachlich weiterzubilden. Was ihm fehlte war Englisch. «Ist doch klar!», hörte ich die jüngeren Leser sagen. Der Sprung über den Kanal nach London war die logische Folgerung. Er wurde ein gewiefter Banker mit Fremdsprachen.

Von London nach Basel

Meine nächste Frage lag auf der Hand: «Wo hast du deine Frau kennen gelernt?» Wie könnte es auch anders sein, in London im Swiss Club. Von Basel, dort wo Hanne lebte, nach Luzern wäre es näher gewesen. Aber das Schicksal wollte es so. In London hatten die beiden noch eine gute Zeit zusammen, ehe sie die Heimreise in die Schweiz antraten. Fritz ging gegen die Dreisigermarke und wollte sesshaft werden. Der Bernerin, die in Basel aufwuchs, gefiel das lebensfrohe Basel. Der Luzerner, der sich überall wohl fühlte, zügelte flugs in die Nähe zu seinem Schatz nach Basel. Wenn man damals zusammen sein wollte, gab es nur eine Lösung: Heiraten! »Wir probieren's mal, ob wir zusammenpassen«, kannte man nicht. Man entschied sich für die Ehe, wenn man sich einig war, und das taten sie auch. Man hätte sich vorstellen können, jetzt steigt Fritz beim damaligen Schweizerischen Bankverein in Basel ein. Aber es kam anders. Er folgte dem Ruf der BBC nach Baden in die Finanzabteilung. Es wurde gezügelt, nicht nur einmal. Wettingen und Allmend Baden, bis sie schließlich in Windisch sesshaft wurden. Ich stellte die Frage, warum sie nach all den vielen Jahren in Windisch alles abbrechen und ins Siggenthal kamen? Ich erhielt zwei Antworten auf meine Frage. Zum einen sind sie näher bei ihren Enkelkindern und zum andern schauten sie von Windisch aus immer seh-

süchtig auf die Sonnenterasse hinüber, während sie im Schatten sass.

Zwilling und Waage

Zur Männerriege kam Fritz durch Willi Dürig, der ihn von der BBC her kannte. Das Turnen mit den Senioren macht ihm grossen Spass, er fehlt praktisch nie am Freitagabend. Mit dem GA reisen die beiden so oft es ihnen gefällt durch die Schweiz. Hanne und Fritz sind bereits seit über fünfzig Jahre glücklich verheiratet. Die Antwort, warum die beiden so gut harmonieren, findet man auch in der Konstellation ihrer Sternzeichen. Unter der Verbindung von «Fritz dem Zwilling» und «Hanne der Waage» steht folgendes: Beide stimmen in vieler Hinsicht gut überein. Sie sind gesellig und unterhalten sich gern, lieben die Freiheit und sind nicht Besitz ergreifend auf den Partner bezogen. Sie haben viele gemeinsame Ansichten und Interessen. Auch ohne Astrologie ist dies eine gute Voraussetzung für eine gut funktionierende Partnerschaft. In Untersiggenthal gefällt es ihnen übrigens sehr gut, wie sie mir versicherten. Wie könnte es auch anders sein. Wir vom MTV wünschen den beiden weiterhin viel Freude und alles Gute. Vor allem Fritz noch viele Turnstunden mit seinen Kameraden.

**Minitrampmeisterschaft
in Neuenhof**

Manuel Schenk

Am 18./19. März 2006 fanden in Neuenhof die 30. Minitrampmeisterschaften des Kreisturnverbandes Baden statt.

Samstag

Am Samstag starteten die etwas Älteren sowie die Erwachsenen und am Sonntag die jüngeren. Um 12.55 Uhr begannen Olivia Glättli und Kamilla Ødegård. Sie belegten die Plätze 20 und 26. Eineinhalb Stunden später erreichten unsere Knaben Simon, Florian und Dominik Füglistner die Plätze 15, 17 und 18. Leider waren keine von unseren Aktiven am Start, was auch die Untersiggenthaler Ehrengäste bedauerten.

Zum 30. Jubiläum stand auch wieder ein Championat-Springen auf dem Programm. Dieses wurde im Hochsprung ausgetragen. Bei den Frauen gewann Andrea Irniger, welche auch bei der Elite gewann. Bei den Männern tauschten sie die Plätze. Das Springen gewann Beni Sugaya vor Gabriel von Tobel, welcher bei der Elite gewann.

Sonntag

Bei den Jüngeren waren wir besser vertreten. Mit 14 Turnern und Turnerinnen starteten wir in den Kategorien Piccola, Piccolo, Mädchen 2 und Jugend 2. Mit je zwei Auszeichnungen bei den Knaben und den Mäd-

chen können wir zufrieden sein. Die weiteren Plätze fielen unterschiedlich aus. Nach diesem Auftaktwettkampf zur Saison 2006 folgen nun die Geräteturnwettkämpfe bei denen wir wieder um die Medaillen und Auszeichnungen kämpfen wollen.

**MTV-Brunch vom
Sonntag, 28. Mai 2006**

Marcel Meier

Für diesen Frühling war das Wetter an diesem Sonntag-Morgen schon fast ausgezeichnet, denn es regnete zum Zeitpunkt der Wanderung noch nicht. Trotz oder gerade wegen des allgemein schlechten Frühlingwetters entschlossen sich viele Männerturner mit ihren Frauen zur Teilnahme am traditionellen Waldzmenge. Eine neue Crew mit Peter und Marianne, Thomas und Jacqueline, Toni und Franz verwöhnte die hungrigen Wanderer. Schön gedeckte Tische und der Duft von Kaffee und frischem Brot in der heimeligen Waldhütte regte den Hunger erst recht an. Die neue Mannschaft überliess nichts dem Zufall, sodass alles bestens klappte, selbst die beliebte Röstli mit Spiegeleiern und Speck fehlte nicht.

Einige unserer Männerturner, besser bekannt als Bergbewohner, nutzten die Gelegenheit einer Abkürzung, erhielten aber trotzdem das vollständige Menü, was doch zu regen Diskussionen führte. Im Lauf des Frühstückstücks regnete es wieder und so

konnte ruhig in der Waldhütte im «Schärme» weiter diskutiert werden und niemand verpasste etwas an diesem Sonntag. Nach 2 Uhr leerten sich die Bänke langsam und die Organisatoren konnten ans Aufräumen gehen. Einen herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer.

Lägerncup 2006 in Wettingen

Nadine Humbel

Man könnte also behaupten, dass die Turnerinnen am 10. Juni 2006 vor dem Wettkampf etwas nervös waren. Kein Lächeln war zu sehen, sondern eher konzentrierte Gesichter und zittrige Beine. Kein Wunder, denn der letzte Wettkampf lag schon lange hinter uns. Seither waren ohne Männer, im Training lief nicht alles rund und die Stimmung war angespannt. Leider schauten wir nicht alle gleich optimistisch auf diese neue Saison.

Doch es kam alles anders: Am Lägerncup in Wettingen gelang der Start am Doppelminitramp mit einer Note von 8,44! Die Turnerinnen haben wirklich vollen Einsatz gezeigt. Einige «Details» müssen wir aber sicher noch ausfeilen. Ebenso konzentriert betraten wir den Platz der Schaukelringe und erturnten uns bravourös den vierten Platz (Finalteilnahme) mit 9,26. Knapp

zwar, aber wir waren im Final! Leider konnten wir uns dann nicht mehr steigern und blieben mit kleinen Fehlern auf Rang 4. Doch wir hatten uns die Bestätigung geholt, dass wir auch ohne Männer in der obersten Stufe (wir vermissen sie trotzdem) mithalten können: eine sehr erfreuliche Bilanz!

MTV-Veloausflug Laufenburg

Beat Stucki

Am 1. Juli 2006 besammelten sich zehn Männer und vier Frauen zum alljährlichen Tages-Veloausflug. Das



Wetter konnte kaum besser sein. Trotz angesagten 30 Grad war es dank des Windes angenehm. Um 9.30 Uhr fuhren wir von Untersiggenthal in Richtung Würenlingen via Klingnau nach Koblenz, wo der erste WC-Halt beim Bahnhof erwünscht war. Nun verliessen wir die Schweiz und radelten auf der deutschen Seite via Waldshut und Alb-

bruck alles dem Rheinufer entlang. Von Dogern bis Albbruck führte uns der Veloweg durch schattigen Auenwald, was sehr angenehm war. Der Rhein bildet hier mit dem Kanal, dem Aubecken und dem eigentli-

tenwirtschaft zur Warteck ein. Franz Wagner und Toni Weber erkannten sogleich eine Velogruppe vom VMC Hirslanden. Diese hatten sie schon letztes Jahr in Cesenatico (It) angetroffen, wo der MTV ja bekanntlich



chen Rheinfluss eine eindruckliche Kulisse. Danach verliessen wir kurz den Rheinlauf und der Weg führte uns via Hauenstein nach Luttingen zum Pausenhalt. In einer schattigen Gartenwirtschaft stärkten wir uns für die restlichen Kilometer bis nach Laufenburg.

Alte Bekannte

Auf Empfehlung von Ruedi Hitz und seiner Frau kehrten wir in der Gar-

eine Woche im Trainingslager war. Gut gestärkt mit Spaghetti oder Salat (Franz genoss zum ersten Mal einen Ochsenmaulsalat) ging es eine erste kleine Steigung hoch auf den Veloweg. Dieser führte uns via Etzgen und Schwaderloch wieder hinunter an das Rheinufer. Was auf Deutscher Seite Rückenwind war, bekamen wir nun als Gegenwind zu spüren. Weiter in Richtung Leibstadt und Full erreichten wir unser Nach-



mittagspausenziel beim Restaurant Bahnhof in Felsenau. Auf der Terrasse genossen wir den Anblick auf Rhein und den Skulpturenweg. Über Gippingen und den Stauseeuferweg, den Plattenweg beim Kraftwerk Beznau weiter via Villigen und Stilli erreichten wir gegen 16 Uhr und nach ziemlich genau 70 Kilometer wieder Untersiggenthal.

Allen ein herzliches Dankeschön und hoffentlich bis zum nächsten Jahr.

Nachtmarsch vom 12. Juni 2006

Silvia Häsler, Daniela Guggisberg

Nach einer langen Planungszeit starteten wir den Nachtmarsch des Badener Kreisturnverbandes gut vorbereitet. 40 Mannschaften waren am Start und bestritten bei schönstem Wetter diesen abwechslungsreichen Abend. In der Halle wurde die Ankunft der Turner sehnsüchtig erwartet. Das Buffet war bereit und die Helferinnen in den Startlöchern. Nach und nach erschienen dann

tatsächlich die hungrigen Nachtmärschler. Dank des gut organisierten Buffets von Hans Höhn, seinem Team und unseren Helferinnen konnten die 270 Menus, viele Getränke und jede Menge «gluschtiger», selbst gemachter Kuchen ohne lange Wartezeiten abgegeben werden.

Ein grosses Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihren grossen Einsatz danken. Die Planung dieses Anlasses war nicht ganz einfach, da wir ja noch nie so etwas durchgeführt hatten. Das führte dann halt dazu, dass vor allem in der Festwirtschaft zu viele Helferinnen eingeteilt waren. Dafür möchten wir uns entschuldigen und hoffen, dass ihr uns bei weiteren Arbeitseinsätzen trotzdem weiterhin eure Hilfe zur Verfügung stellt. Im Grossen und Ganzen hatten sicher die meisten Beteiligten den Plausch an diesem gelungenen Anlass.

Wechsel an der Volleyballspitze

Stephan Fischer

Seit April dieses Jahres ist neu Andy Scherer Spartenhaupteiter Volleyball. Dies mag einige Leute überrascht haben, da doch erst im Januar an der GV alle Hauptleitungen neu gewählt oder bestätigt worden waren, und zwar für mindestens ein weiteres Jahr. Wenn Rücktritte oder Wechsel so kurz nach der Wahl anfallen, dann steckt meist ein Skandal oder sonst ein triftiger Grund dahinter. Um es kurz zu machen: Einen Skandal sucht man hier vergebens. Mein Rücktritt war weder eine Kurzschlusshandlung noch die Konsequenz eines Burn-outs. Im Gegenteil. Auch nach all diesen Jahren – ich weiss selber nicht mehr, wie viele es mittlerweile geworden sind – war ich angesichts der Erfolge, die wir jüngst feiern konnten, motiviert und gewillt, dieses Amt auch während der neuen Saison auszuüben. Natürlich wäre ich so dem «Sesselkleber-Image» noch ein zusätzliches Stückchen näher gekommen, aber was soll's? So lange es für die Mannschaft und mich stimmt.

Neue Herausforderung

Das «Vor-sich-hin-vegetieren» des Fit For Fun hat viel zu lange gedauert, am Ende musste es endgültig zu Grabe getragen werden, eine Perspektive war nicht mehr vorhanden,

frustrierte Leiter und kein Konzept. Ein herber Verlust für den gesamten Turnverein, denn ohne polysportives Angebot, fehlte dem Verein ein «Einstiegsgefäss» für Jugendliche oder Neumitglieder. Der Nachwuchs aus den gut arbeitenden Jugendrängen versandet unwiderruflich. Etwas, das auch MTV und FTV langfristig zu spüren bekommen. So durfte es nicht weitergehen. Als Konsequenz davon hat der Verein unter meiner Leitung am 5. Mai dieses Jahres das «Freestyle» lanciert. Um Ressourcen für die Leitung dieses neuen, spannenden Angebots zu haben, war klar, dass ich dafür die Volleyball-Hauptleitung abgeben müsste. Die Zeit war jedoch knapp, die Auswahl an potentiellen Nachfolgern eingeschränkt. Unser Wunschkandidat Andy Scherer machte es mir und dem TK glücklicherweise einfach, die Suche war nur von kurzer Dauer, ehe ich das Okay von Andy bekam. So leitet er nun seit April die Geschicke der Volleyballer, die sich bei ihm in guten Händen wähen dürfen. Besten Dank und weiterhin toi, toi, toi! Als Co-Trainer zusammen mit Peter Scherer bleibe ich dem Volleyball aber auch in Zukunft erhalten und kann mich nun mit Freude dem «Freestyle» widmen.

Männerturner mit dem Bike im Südtirol

Marcel Meier

Neun Männerturner des MTV Untersiggenthal verbrachten im Frühling eine herrliche Sportwoche im lieblichen Südtirol. Unser Reiseleiter Thomas Schmuckli fand für Biker ein ideales Hotel in der Nähe von Meran, wo wir kulinarisch verwöhnt wurden und wo wir uns nach anstrengenden Biketouren erholen konnten. Unsere Gruppe bestand aus Männern im Alter zwischen 44 und 65 Jahren, wobei unser «Profi» Franz jederzeit mit den Jüngeren gut mithalten konnte – auch beim Schlummertrunk. Die Tagestouren reichten von 50 bis über 100 km, bei denen auch Höhenmeter bis über 900 m gestrampelt wurden. Als Be-

lohnung gab's jeweils bei den Bergankünften ein «Speckbrettel», eine richtige Bikerverpflegung und für den Durst ein herrlich kühles «Forstbier» aus der taleigenen Bierbrauerei.

Gut gestärkt ging's wieder zurück Richtung Hotel, keiner beherrschte die Technik der Abfahrt besser als Ernst. Ein richtiger Biker ist es gewohnt, nebst dem Mountainbiken auch ab und zu seine Trikots zu waschen. So war nach den Biketouren oft auch «Waschen» angesagt und unsere «Singles» konnten uns dabei gute Tipps geben.

Glücklich und ohne Unfall konnte eine von Thomas Schmuckli perfekt organisierte Velowoche abgeschlossen werden. Als Belohnung und Dank werden wir Thomas seinen heiss geliebten Veloständer ersetzen, der während der Ferienwoche aus unbekanntem Gründen verschwunden ist.



Erfreuliche erste Saisonhälfte

Manuel Schenk

Jugend-Cup in Gränichen

Den ersten Vergleich im Kanton bestritten unsere Turnerinnen am Samstag 13. Mai 2006 im K4 und K5. Sie zeigten dabei gute Leistungen. Erfreulich war vor allem der 13. Rang von Kathrin Blikisdorf.

Am Sonntag waren unsere Jüngerinnen an der Reihe. Insgesamt sechs Auszeichnungen konnten sie erturnen. Sabrina Kantuzer erzielte mit einwandfreien Übungen den sechsten Rang unter 131 Turnerinnen.

Zu diesen sechs Auszeichnungen am Sonntag trugen auch unsere Allerjüngsten bei. Eine der zwei Auszeichnungen im K1 holte Laura Tissari mit dem 15. Rang.

Kantonale Meisterschaften

Die am 20./21. Mai 2006 in Zofingen stattfindenden Kantonalen Meisterschaften im Einzelgeräteturnen der Turnerinnen dienten für unsere Athletinnen als Bestätigung ihrer bisher gezeigten Leistungen. Sie zeigten wiederum starke Leistungen, die mit Auszeichnungen belohnt wurden. Herausragend war Kathrin Blikisdorf, die mit einem sechsten Rang glänzte, und sich dem Podest weiter näherte.

Kreisturnfest Niederrohrdorf vom 24. Juni 2006

Margrit Hitz

Im trendigen neuen rot-schwarzen Dress fuhren 17 Frauen mit unseren Männerrieglern im selben Bus Richtung Niederrohrdorf ans Kreisturnfest. Schon brütend heiss schien die Sonne auf unsere Köpfe, so dass wir regelmässig den Durst mit kühlem Wasser stillen mussten.

Ab 12.00 Uhr begannen unsere Wettkämpfe, welche Myrtha Weber mit uns Frauen souverän geübt hatte. Ein herzliches Dankeschön von der ganzen Mannschaft! Wir durften uns im Frisbee/Stepwurf, Ballwerfen/Ballprellen und Unihockey/Rugby behaupten.

Lieben Dank unseren Schlachtenbummlern, welche uns regelrecht mit «Hopp Siggenthal»-Rufen unterstützten. Aufgestellt verpflegten wir uns im Festzelt mit Essen und Flüssigem. Ein Tänzchen in Ehren kam auch bei uns nicht zu kurz. Um Mitternacht kehrten die STV-ler frohen Mutes ins Siggenthal zurück. Einige liessen das Turnfest im Löwen – Gartenwirtschaft lustig ausklingen.

Durchzogene LA-Saison

Stephan Fischer

Das Jahr 2006 ist mir aus leichtathletischer Sicht wie eine Art Zwischensaison vor dem ETF vorgekommen. Ein LMM-Versuch ist weder bei den Senioren noch bei den Aktiven zustande gekommen – obwohl die Qualifikation bei den Senioren reine Formsache gewesen wäre – die Leistungen an den beiden Turnfesten waren durchgezogen bis genügend. Gründe dafür gibt es einige, auf die ich aber nicht näher eingehen möchte.

ETF im Visier

Wichtig ist, dass wir nun nach vorne schauen in Richtung Eidgenössisches Turnfest vom 14. bis 24. Juni 2007 in Frauenfeld. Das Kreisturnfest in Niederrohrdorf sowie das

Kantonaltturnfest in Weinfelden waren dafür willkommene Hauptproben, an denen wir überprüfen konnten, wo wir leistungsmässig stehen. Ziel für 2007 ist es, in jeder LA-Disziplin mindestens eine 9,00 zu erreichen. Mit einem entsprechenden Training und der Konzentration der Kräfte ist dies zwar ein hohes, aber dennoch realistisches Ziel, wenn im Wintertraining alle Athletinnen und Athleten an einem Strang ziehen.

Wurfleistungen ausbaufähig

Die persönlichen Bestleistungen am Wurfcup waren dieses Jahr eher dünn gesät. Insbesondere im Schleuderball und im Kugelstossen sind wir deutlich unter unseren Möglichkeiten geblieben. Zusammen mit den Gebenstorfern war es trotzdem ein guter Wettkampf, den wir auch in der ETF-Saison anbieten wollen.

16. Juni 2006, 3. Wurfcup in Untersiggenthal

		Kugel	SB	Wurf	Speer	STS
2.	Andy Scherer	12,86	50,24	44,24	–	8,71
3.	Stephan Fischer	11,70	42,80	57,60	40,65	6,23
6.	Devrim Balyos	12,05	41,13	55,16	22,65	6,45
7.	Markus Fischer	11,70	45,46	47,19	–	6,77
9.	Martin Hediger	11,75	40,75	36,55	33,65	7,79
10.	Daniel Pabst	10,90	42,30	43,01	30,11	6,46
11.	Axel Flury	10,51	41,90	42,80	30,90	6,10
14.	Markus Widmer	8,84	38,41	44,85	26,45	6,42
15.	Marco Kim	9,84	37,65	47,85	24,24	4,52
17.	Oliver Schneider	10,10	37,88	37,70	28,06	5,78

Im Vergleich zum letztjährigen Kantonturnfest in Zofingen haben wir in Niederrohrdorf schlechter abgeschnitten. Positiv waren die klare Steigerung im Schleuderball im Vergleich zum Wurfcup sowie die Ku-

gelstossleistung von Roland Mörker, Andy Scherer und Devrim Balyos. Offenbar gibt es im Volleyball noch das eine oder andere versteckte Talent!

24. Juni 2006, Vereinswettkampf Kreisturnfest in Niederrohrdorf

	PS80	SB	Hoch	Kugel
Devrim Balyos	x	41,05		12,60
Reto Bronner		37,35		
Andreja Cosic	x			
Fabian Fischer		41,03		
Markus Fischer		47,42	1,70	
Stephan Fischer	x	44,97		12,36
Axel Flury		44,59		
Martin Hediger	x	42,62	1,75	
Daniel Keller		40,24		
Marco Kim	x	43,06	1,60	
Benjamin Knecht			1,65	
Guido Koller	x	40,38	1,60	
Petra Koller	x			
Manuel Marbach	x			
Roland Mörker	x	45,76		13,57
Daniel Pabst	x	47,45	1,65	
Andy Scherer		55,75		14,01
Oliver Schneider	x	39,40		
Markus Widmer	x	42,30	1,55	
Note	8,70	8,13	8,42	9,09

Im Vergleich zum letztjährigen Kantonturnfest in Zofingen haben wir in Niederrohrdorf schlechter abgeschnitten. Positiv waren die klare Steigerung im Schleuderball im Vergleich zum Wurfcup sowie die Ku-

gelstossleistung von Roland Mörker, Andy Scherer und Devrim Balyos. Offenbar gibt es im Volleyball noch das eine oder andere versteckte Talent!

24. Juni 2006, Vereinswettkampf Kreisturnfest in Niederrohrdorf

	PS80	SB	Hoch	Kugel
Devrim Balyos	x	41,05		12,60
Reto Bronner		37,35		
Andreja Cosic	x			
Fabian Fischer		41,03		
Markus Fischer		47,42	1,70	
Stephan Fischer	x	44,97		12,36
Axel Flury		44,59		
Martin Hediger	x	42,62	1,75	
Daniel Keller		40,24		
Marco Kim	x	43,06	1,60	
Benjamin Knecht			1,65	
Guido Koller	x	40,38	1,60	
Petra Koller	x			
Manuel Marbach	x			
Roland Mörker	x	45,76		13,57
Daniel Pabst	x	47,45	1,65	
Andy Scherer		55,75		14,01
Oliver Schneider	x	39,40		
Markus Widmer	x	42,30	1,55	
Note	8,70	8,13	8,42	9,09

Turnfest. Es bereitet mir grosse Freude, die Kinder lachen und spielen zu sehen. Mit ihnen auf etwas hinzuwirken macht viel Spass, und es ist schön den Erfolg danach zu sehen. Doch ist es auch eine Herausforderung, denn «das Zuhören» der Kinder muss gelernt sein, wie wir alle wissen. Aber es gelingen uns von Stunde zu Stunde Fortschritte. Ich freue mich auf weitere lässige Turnstunden.

Nun hoffe ich für die Zukunft, dass auch weitere Jugendliche den Schritt zu den Aktiven wagen und wir noch viele, gemeinsame Anlässe bestreiten und nachher feiern können.

Schnurball-News

Trudi Scherer

Die Schnurballerinnen waren im ersten Halbjahr fleissig am Spielen. Am 5. Mai 2006 war in der Kantihalle Baden, die Kreismeisterschaftsvorrunde angesagt. Am 6. Mai 2006 ging es weiter mit dem Kantonalen Schnurballturnier in Windisch. Sie erspielten sich dort den guten 5. Rang. Ein Bravo den Spielerinnen. Am Freitag, den 23. Juni 2006 wurden sie am Kreisturnfest in Niederrohrdorf nochmals gefordert und landeten nach guten Spielen auf dem 6. Rang von insgesamt 16 Mannschaften.

Unsere nächsten Einsätze sind am 20. September 2006 in Mellingen und am 21. Oktober 2006 an der Jubiläums-Schnurball-Night in Wü-

renlingen. Zahlreiche Zuschauer würden uns sehr motivieren.

MTV am KTF Niederrohrdorf

Beat Stucki

Gut vorbereitet (die Turner verzichteten sogar auf die 1. Halbzeit beim wichtigen WM-Match Schweiz – Südkorea) und motiviert, besammelten wir uns am 24. Juni 2006 zusammen mit dem Frauenturnverein um 9.45 Uhr bei der Bushaltestelle Mühleweg in Untersiggenthal. Gemeinsam fuhren wir mit Bus und Postauto nach Niederrohrdorf. Das Wetter war ausgezeichnet, so dass Schatten ein begehrtes Objekt war. Zum Glück auch genügend vorhanden.



Um 12.36 Uhr absolvierten wir mit 20 Turnern unseren 1. Wettkampfteil Fit+Fun (Ballwerfen über Stange und Ballprellen über Leine). Diese Disziplin gehört seit längerem zum Standardangebot und so waren wir auch optimistisch, auf ein gutes Gelingen.



Der 2. Wettkampfteil Fit+Fun mit 16 Turnern (Unihockey-Slalom und Rugby-Lauf) stand um 14.12 Uhr auf dem Programm. Obwohl wir erst zwei Wochen vor dem Fest erfuhren, dass der Slalom auf Rasen statt Hartplatz durchgeführt wird, hofften wir trotzdem auf ein gutes Resultat.

Spitzenresultat im Lauf

Beim 3. Wettkampfteil um 15.36 Uhr starteten 10 Läufer zum 1300 m langen Geländelauf. Dazu konnten wir auf sieben starke Sikinga-Läufer zählen, so dass ein absolutes Spitzenresultat möglich war. Peter Grimm stellte mit 4:03,20 Minuten sogar wieder die absolut beste Zeit aller Läufer auf.

Da Hanspeter Baumgartner wegen dem Fussball-WM-Engagement die Trainings nicht besuchen konnte, erfuhr er erst kurz vor dem Start zum

Lauf, dass er als 10. Läufer qualifiziert war. Aber als gelegentlicher OL-Läufer kam im das Gelände natürlich gerade recht.

Nach dem gelungenen Wettkampf galt es so rasch als möglich zu duschen und den erlittenen Wasserverlust durch flüssigen Hopfen und Malz oder Ähnliches wieder auszugleichen. Um 17.50 Uhr gingen wir zusammen mit den Frauen ins Festzelt zum Nachtessen und gemütlichem Beisammensein. Bis uns das Postauto und der Bus vor Mitternacht wieder nach Untersiggenthal brachte.

Bereits nach dem 1. Wettkampftag lagen wir in der 3. Stärkeklasse an der vierten Position. Dies änderte sich bis zum Schluss nicht mehr. Mit diesem Rang 4 von 15. Mannschaften mit 25,84 Punkten (FFPW: 8,22 – FFKL: 8,52 – GL: 9,10) konnten wir mehr als zufrieden sein.

Während den beiden Tagen waren aber auch unsere Kampfrichter fleissig im Einsatz.



Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle die in irgendeiner Form zum guten Resultat beigetragen haben. Und speziell dem gros-

sen Fanpublikum, das uns vor allem beim Geländelauf mit Applaus und Wellen anspronte.

FTV Untersiggenthal am Turnfest in Niederrohrdorf

Myrtha Weber/Silvia Häsler/mh

Am Samstagmorgen, 24. Juni 2006, reisten 17 motivierte Turnerinnen des Frauenturnvereins Untersiggenthal ans Kreisturnfest in Niederrohrdorf, wo wir bei heissem Wetter im Fit+Fun um einen guten Rang wetteiferten. Mit dem neuen trendigen Dress gab es noch ein Fotoshooting.



Kant. Meisterschaften im Vereinsturnen

Nadine Humbel

Am Sonntag nach dem Lägerncup, am 11. Juni 2006, kam etwas mehr Ruhe ins Geschehen. Früh ging's los. Um neun Uhr haben die Mädels der Gymnastik bereits schon fleissig die Hüften gekreist und den Stuhl angetanz. 8,83 Punkte war das Resultat – kein schlechter Start in die Saison, jedoch sicher noch zu übertreffen am Turnfest. Das Sprungprogramm gelang ebenfalls. Trotz tieferer Note als am Vortag (8,29), sprangen die Turnerinnen konstant (vielleicht noch etwas zu vorsichtig).

An den Schaukelringen standen wir vor einer schwierigen Aufgabe. Dem TSV Rohrdorf gelang ein schöner, fast fehlerfreier Durchgang und kam so zu einer sehr hohen Note (9,44). Wir doppelten nach, hatten zwar zwei, drei Unstimmigkeiten turnerischer Art, aber standen mit 9,42 ebenfalls im Final. Nach dem Finaldurchgang begann eine lange Zitterpartie in der Hitze, begleitet von vielen Finalvorführungen und zum Schluss von einer Energie geladenen Tambourengruppe. Was an der Rangverkündigung herauskam – und hier soll mein Bericht auch enden – wir haben unseren Platz als Vize-Aargauermeister erfolgreich verteidigt, haben das nötige Selbstvertrauen aufgeladent und freuen uns

nun auf die kommenden Turnfeste. Danke an alle Anstösser und Fans, Gratulation an alle Turnerinnen!

Nachtmarsch Frauen/Männer vom 12. Juni 2006

Christine Malaval

Wie das beim Frauen/Männer-Turnen schon fast zur Tradition gehört, organisierte der FTV den vom Kreis Baden ausgeschriebenen Nachtmarsch. Der Sinn und Zweck dieser Veranstaltung ist, den anderen Vereinen des Badener Kreisturnverbandes das eigene Dorf näher zu bringen und bekanntzumachen. Schon vor zwei Jahren haben wir uns im FTV entschlossen, diesen Anlass wieder einmal durchzuführen, das letzte Mal liegt ja schon einige Jahre zurück.

Pünktlich um 18.30 Uhr sind die ersten Gruppen erschienen und auf einen kleinen Rundgang durch Untersiggenthal gestartet. Schulhausplatz, Quellenweg, Kindergarten Zelgli, Höhenweg, reformierte Kirche, Mühleweg, Dorfstrasse, katholische Kirche, Altersheim, Liebenstrasse, Mehrzweckhalle.

An sechs abwechslungsreichen Posten (Glückspiel, Lieder, Geschicklichkeit, Basteln, Fragebogen übers Dorf und Aktuelles) konnten sich die Turnerinnen und Turner einbringen und einen fairen Wettkampf zwischen Alt und Jung, Frauen und Männern austragen.

Die Rückmeldungen von den Gruppen (total 36) waren mit zwei Ausnahmen sehr positiv. Um 21.45 Uhr durften wir alle offiziell begrüssen und die Rangverkündigung durchführen: 1. Rang Ehrendingen. 2. Rang Turgi. 3. Rang Gebenstorf.

Im Grossen und Ganzen gesehen war es ein sehr erfreulicher Anlass. An dieser Stelle danke ich den Vorstandsmitgliedern für die gute Organisation des ganzen Anlasses und den grossen Zeitaufwand sowie allen unseren Turnerinnen, die am 12. Juni im Einsatz gestanden sind recht herzlich. Wieder einmal mehr haben wir bewiesen, dass wir zusammen was bewegen können – diesmal nämlich 267 Turnerinnen und Turner!

Kleines aber feines Kader

Manuel Schenk

Kantonale Meisterschaften in Zofingen

Mit gesamthaft vier Turnern gingen wir am 13./14. Mai 2006 an die Kantonalen Meisterschaften im Einzelgeräteturnen in Zofingen. Am Samstag war Simon Füglister am Start. Als Jüngster und zum ersten Mal in der Kategorie 5 waren keine grossen Leistungen von ihm erwartet worden. Mehr erwartete man von Lars Wandres, der im letzten Jahr mehrere Podestplätze erturnt hatte. Im K2 gelang ihm ein guter Wettkampf und er erreichte den zweiten Platz. Konzentration erwartete man von Jan

Žagar im K1. Nachdem er im ersten Wettkampf sehr nervös gewesen war, verhielt er sich nun ruhiger. So erreichte er den 22. Rang und eine Auszeichnung.

Kliem-Cup

Eine Woche später am 20./21. Mai 2006 in Lenzburg war auch bei den Turnern die Bestätigung verlangt. Es gelang ihnen eine ähnliche Leistung und so gab es im K1 wieder eine Auszeichnung und im K2 eine Bronzemedaille.

Leider sind unsere Turner meistens alleine mit ihrem Trainer auf dem Wettkampfpfplatz und können nicht von einem Team profitieren.

«Wir müssen aktiv in die Talentförderung eingreifen»

*Interview mit Hanspeter Brigger
(von Wolfgang Rytz)*

Hanspeter Brigger spielt seit einer Saison Volleyball in Untersiggenthal. Er prügelt die Bälle hart und er spielt die Abnahmen oft einarmig. Wir hoffen, dass er bald wieder im Training mittun kann, denn momentan erholt er sich von einer Knieoperation – Folgen seiner «ersten» Karriere. «Schampi» (einer seiner zahlreichen Spitznahmen) Brigger war über Jahre hinweg Stütze der Schweizer Faustball-Nationalmannschaft und Serienmeister mit dem STV Full-



Brigger im Element!

Reuenthal. Seit fünf Jahren amtiert er erfolgreich als U18-Nationaltrainer des männlichen Faustballnachwuch-

ses. Als Cool-and-Clean-Projektleiter (Präventionsprogramm) bei Swiss Olympic ist ihm die Nachwuchsförderung auf allen Ebenen ein grosses Anliegen. Als Trainer natürlich in erster Linie für die Randsportart Faustball. Am 8./9. Juli 2006 hat er in Alpnach erstmals ein U15-Camp für Faustballtalente aus der ganzen Schweiz durchgeführt. Nachfolgend ein Interview mit Brigger, auch zu finden unter www.f Faustball.ch. Seine Aussagen gelten nicht nur für den Faustball, sondern sie können auch auf andere Sportarten übertragen werden.

Hanspeter Brigger, warum führt die Schweizerische Faustballkommission erstmals ein nationales U15-Camp durch?

Hanspeter Brigger: Ich habe meine fünfjährige Arbeit als U18-Nationaltrainer analysiert. An einer Standortbestimmung mit allen Nationaltrainern haben wir neue Ansätze zur Verbesserung gesucht. Resultat: Unsere technischen Grundfertigkeiten sind im Vergleich zu Deutschland, Österreich und Brasilien deutlich schlechter ausgebildet. Im Weiteren vermisste ich die Wettkampftypen, um Erfolg zu haben. Ich bin überzeugt, dass ein U18-Nationalspieler Verantwortung übernehmen muss. Leider erhalten die Spieler in den Vereinen diese Aufgabe zu selten. Durch eine frühe Förderung können wir beide Bereiche lenken und entsprechend fördern, aber auch fordern.

Wie steht es denn um die Faustball-Nachwuchsförderung in der Schweiz?

Brigger: Wir haben in der Schweiz rund 6000 aktive Faustballer, davon sind rund 900 Spielerinnen und Spieler unter 18 Jahre alt. Dies entspricht 15 Prozent. Die Zahl ist in den letzten drei Jahren konstant geblieben. Das geht in Ordnung, doch die Spielerinnen und Spieler sind auf aktive Vereine und Leiter angewiesen, die sich den Jungen annehmen.

Sind genügend Talente vorhanden?

Brigger: Ja! Es könnten natürlich mehr sein. Brasilien verfügt nur über 150 Nachwuchsspieler. Aber diese haben eine sehr grosse Bewegungserfahrung und dadurch eine hohe Grundfertigkeit. Für die Schweiz heisst dies, aktiv in die Talentförderung und Entwicklung einzugreifen. Dieses Ziel streben wir mit dem U15-Camp an.

Wo liegen die Probleme im Jugendfaustball in der Schweiz?

Brigger: Die Argumente der grossen Auswahl an Sportarten und der fehlenden Attraktivität des Faustballsports gelten für mich nicht. Das Problem sehe ich bei den fehlenden Leiterinnen und Leitern. Die führenden Nachwuchsvereine wie Diepoldsau, Jona, Elgg und andere zeigen was möglich ist, wenn den jungen Talenten etwas geboten wird, vor allem im sozialen Bereich.

Vor dieser Feldsaison beendeten verschiedene hoffnungsvolle Talente ihre Karriere vorzeitig – was machen wir in der Schweiz falsch?

Brigger: Dieses auch als <Drop-Out> bekannte Syndrom stellen viele Sportverbände fest, dies ist normal. Wichtig ist für mich, dass diese Sportler dem Sport treu bleiben. Die Faustballaussteiger bleiben dem Faustball oft erhalten, sei dies als Spieler in unteren Ligen oder als Trainer. Ein Hauptproblem sehe ich in der zu frühen Spezialisierung. Wenn ein junger Spieler mit 18 Jahren schon zehn Jahre nur Faustball spielt, hat er einfach genug und will noch etwas anderes erleben. Umfragen zeigen, dass in Deutschland ein Sportler bis zu 2,8 Sportarten durchläuft, bis er seine Sportart gefunden hat. Für mich heisst dies, wir müssen polysportiv trainieren. Die Bewegungen von Handball, Volleyball oder Tennis sind alle verwandt mit unserer Technik. Bei jedem Ballspiel lernt man, Flugbahnen einzuschätzen, und mit Spielwitz gewinnt man Spiele.

Wie lauten deine drei grössten faustballerischen Wünsche?

Brigger: Erstens wünsche ich mir viele Trainerinnen und Trainer, die sich Zeit nehmen und die Arbeit mit den Jungen pflichtbewusst und mit einem Lachen beginnen und auch durchziehen. Mein zweiter Wunsch: Leiterinnen und Leiter, die sich stetig weiterbilden. Der dritte Wunsch ist, dass es noch mehr Spieler gibt mit

Durchhaltewillen und der Bereitschaft, mehr zu machen, als nur dabei zu sein. Dann sehe ich für die kleine Sportart Faustball eine Zukunft.

ETF07: Noch zehn Monate Tage bis zum Start

Patrick Ettlin, OK ETF

Rund zehn Monate Jahr vor dem Auftakt zum Eidgenössischen Turnfest 2007 ist klar, was Turnende und Besucherinnen und Besucher in Frauenfeld erwartet: Vielseitige Rahmenveranstaltungen, sportliche Highlights und diverse Festpremierer. Auf die Stadt und die Region Frauenfeld wartet vom 14. bis 24. Juni 2007 mit dem Eidgenössischen Turnfest (ETF) der grösste nationale Sportanlass mit rund 60000 Teilnehmenden und 100000 Besucherinnen und Besuchern. Die Zahlen dieses Events beeindrucken bereits im Vorfeld: Rund 2000 Vereine, 300 OK-Mitglieder, 3500 Funktionäre sowie 5000 Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz.

Alles innerhalb von drei Kilometern

Das ETF 2007 in Frauenfeld soll als Fest der kurzen Wege in die Geschichte eingehen. Die Organisatoren haben ein Konzept erarbeitet, das sämtliche Wettkampf- und Festplätze in einem Radius von drei Kilometern einschliesst. Als Zentrum dient die Fest-erprobte Grosse All-

mend. Vom Stadion bei der Kaserne Auenfeld aus schlängelt sich die Feststrasse mit vielen Marktständen und Attraktionen bis hin zur Piazza. Diese ist das Unterhaltungszentrum schlechthin mit fünf grossen Festzelten – Musik, Tanz und Disco inklusive. Abgerundet wird das Angebot vom ETF-Dörfli, in dem zirka 15 kleinere Themenbeizli zum Verweilen einladen. Die Kleine Allmend mit allen Sportplätzen und -hallen wird zum zweiten Wettkampf- und Festmittelpunkt. Auch sämtliche Frauenfelder Sportanlagen und die Innenstadt sind im Konzept integriert.

Die Programm-Highlights

Die Besucherinnen und Besucher erwartet während den zehn Festtagen ein voll bepacktes Wettkampfprogramm mit über 150 Disziplinen für Jung und Alt. Dabei kommen sowohl Spitzen- als auch Breitensportlerinnen und -sportler voll auf ihre Rechnung. Das Rahmenprogramm mit zahlreichen Events verheisst Fun und Action im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich: Eröffnungs- und Schlussfeier, Spiel-Event, Festumzug, Spielnächte, GYM-Park, Premieren der Gymnaestrada-Vorführungen und andere Highlights machen aus dem ETF07 ein Fest der besonderen Erlebnisse und Emotionen.

Die Vorfreude ist gross

«Das Turnfest-Fieber steigt», weiss OK-Geschäftsführer Hans Ulrich Signer zu berichten. Mit dem Kantonalturnfest 2006 in Weinfeldern und dem «Eidgenössischen» in Frauen-

feld folgen sich die Festhöhepunkte im Thurgau Schlag auf Schlag. Dies freut auch Carlo Parolari, OK-Vizepräsident und Stadtammann von Frauenfeld: «Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der ganze Kanton Thurgau, die Region und das OK-Team werden bereit sein, wenn die Schweizer Turnfamilie und die Besucherinnen und Besucher am 14. Juni 2007 in Frauenfeld eintreffen.»

Für Hanspeter Tschopp, Präsident des Schweizerischen Turnverbandes STV, ist das ETF07 einerseits ein Schaufenster des Turnsports, andererseits aber auch eine besondere Begegnungs- und Bewegungsstätte. «Zudem ist das ETF07 die ideale Plattform, das 175-Jahr-Jubiläum unseres Verbandes zu feiern!»

Weitere Infos unter www.etf07.ch

**9. Jassmeisterschaft des
STV Untersiggenthal
vom 21. April 2006**

Stephan Fischer

An den 9. Jassmeisterschaften des STV Untersiggenthal vom 21. April 2006 im Restaurant Löwen hat das Duo Peter Krüsi/Daniel Pabst den Vereinsmeistertitel gewonnen. Mit 4110 Punkten aus vier Runden à je zwölf Spiele verwiesen sie Hans Oberle/Albin Portmann (4108 Punkte) sowie die Altmeister Linus Egger/Hans Höhn (4051 Punkte) auf die Plätze. Einen rabenschwarzen Abend erwischten die Titelverteidiger Reto Bronner/Stephan Fischer, die sich mit Platz 16 begnügen mussten. Nicht besser erging es dem Meisterpaar 2004 Fabian Fischer/Oliver Schneider, das gar nur 18. wurde. Insgesamt war die erfreuliche Anzahl von 21 Paaren am Start.

1. Peter Krüsi/Daniel Pabst 4110 Punkte, 2. Hans Oberle/Albin Portmann 4108, 3. Linus Egger/Hans Höhn 4051, 4. Bianca Wohler/Susy Meier 4018, 5. Marion Grob/Corina Götschmann 3940, 6. Martin Hediger/Marco Kim 3830, 7. Peter Scherer/Devrim Balyos 3803, 8. Trudi Scherer/Margrit Hitz 3798, 9. Remo Cazzari/Toni Weber 3766, 10. Pius Mätzler/Bruno Scherer 3753, 11. Ursula Lüscher/Mathilde Hitz 3744, 12. Sepp Strebel/Roland Knecht

3711, 13. Franz Wagner/Roland Amsler 3702, 14. Trudi Aeppli/Silvia Häsler 3664, 15. Rita Suhm/Lotti Beier 3653, 16. Reto Bronner/Stephan Fischer 3620, 17. Markus Fischer/Michel Pieren 3609, 18. Fabian Fischer/Oli Schneider 3586, 19. Erna Keller/Ursula Strebel 3585, 20. Ruedi Hitz/Marcel Meier 3562, 21. Viktor Humbel/Reini Scherer 3515

DANK E

Der STV Untersiggenthal bedankt sich herzlich bei seinen Hauptsponsoren:

Feinblechverarbeitung von A-Z

CNC Lasern bis 20 mm

CNC Stanzen 1250 x 2000 mm

CNC Wasserstrahlschneiden

Apparatebau

Höchste Präzision, flexibel

Alles unter einem Dach



Merki + Hitz AG
Metallwarenfabrik
CH-5301 Siggenthal-Station
Tel. ++41 (0) 56 297 10 30
Fax ++41 (0) 56 297 10 35
Email: mh@merki-hitz.ch
Internet: <http://www.merki-hitz.ch>




Werner Keller 5301 Siggenthal-Station
Motos und Zubehör
Telefon 056 281 13 13 www.keller-motos.ch
Telefax 056 281 13 10


Geschenk-Gutscheine
diverse Motorradbekleidungen
Helme: Shoei, ixs, Nolan

Winter-Aktion
spezielles Motorrad-Zubehör
spezialisiert auf Umbauten

Fahrräder: Mondia, Corratec, Schwynn und Wheeler



Für Höchstleistungen braucht's die besten Player



Wie wird Schweiß Holicm und Ausdauer dieses gefragt, wie gross Zusammenhalt und ein erfolgreiches Abenteuer? Nicht nur im Sport, auch beim Rennen mit Zement, Kies und Beton von Holicm.

Holicm (Schweiz) AG
Zaarenstrasse 11 Siggenthal
CH-5301 Untersiggenthal
Telefon ++41 56 297 10 30
Telefax ++41 56 297 10 35
Info: info@holicm.ch
www.holicm.ch

Coiffure
Marlyse RAIFFEISEN

Technik-Abhängigkeit

Es soll Leute im Verein geben, die sich nach drei Wochen Arbeitsplatzentzug wieder derart in ihre Arbeit stürzen, dass sie nicht mehr links und rechts sehen können. Vor lauter Berge an abzubauenden Mails, die sich in der Zwischenzeit angestaut haben, sehen sie den Baum vor lauter Wald nicht mehr. Gut, gibt es da noch elektronische Hilfsmittel in Form von Handhelds, Palms oder wie sie sonst noch genannt werden. Auf gut Deutsch sind das elektronische Kalender, die einem an alle Termine erinnern, mehr nicht. Mutig ist, wer sich zu 100 Prozent auf diese elektronischen Spielzeuge verlässt, denn so steigt natürlich auch die Chance, einen wichtigen Termin zu verpassen, zum Beispiel eine Sitzung, die man selber einberufen hat und eigentlich leiten sollte. Ohne Eintrag, keine Erinnerung! Nun gut, die Sitzungsteilnehmer haben die Traktanden auch ohne ihren Chef erledigt und das ominöse Motto eines grösseren Vereinsanlasses bestimmt. Ob die für den Fauxpas angekündigte «Runde» bereits spendiert wurde, entzieht sich der Kenntnis des Autors.

Skandal in den eigenen Reihen?

Was die Serie A im italienischen Fussball heimgesucht hat, scheint sich nun auch in unseren Reihen abzuspielen – ein Bestechungsskandal!

Das Gerücht nach dem Betrug bei der Auswertung des *Turn-Flash*-Rätsels hält sich hartnäckig. Einer nicht repräsentativen Umfrage zufolge zweifeln viele Turner an der Echtheit der Auslosung. Der DAVE hat eine interne Untersuchung angekündigt und will an der nächsten Sitzung über das weitere Vorgehen beraten. In der Zwischenzeit bleiben die beiden Redaktoren im Amt. Die Auswertung des aktuellen *Turn-Flash*-Rätsels wird jedoch unter amtlicher Aufsicht durchgeführt.

Der Tipp aus den eigenen Reihen

Stephan Fischer

Unsere Aktion "Frag doch zuerst im eigenen Verein" läuft weiter.

PC-Hardware, PC-Games

Software-Problembehandlung

Musikstücke schneiden

Texte Korrektur lesen

Motorfahrzeug-, Hausrat-, und Privathaftpflichtversicherungen

Axel Flury

Martin Winkelmann

Axel Flury

Stephan Fischer

Martin Hediger

Myrtha Weber ist im Besitz einer Karte vom CC in Hendschiken im Namen des STV Untersiggenthal. Wer also einmal auf Grosseinkaufstour will, sollte sich vorgängig bei ihr melden, es lohnt sich!

GESUCHT – GESUCHT – GESUCHT – GESUCHT – GESUCHT – GESUCHT

Alte, gut erhaltene Single-Platten. Vielleicht hat jemand noch solche Raritäten zu Hause, die er aber nicht mehr braucht. Ich möchte meine Musikbox auffrischen. Bitte melde dich bei Silvia Häslar, silvia.haesler@gmx.ch.

Wenn ihr diesen Service in Anspruch nehmen möchtet, dann fragt doch einfach bei der betreffenden Person nach, ob sie weiterhelfen kann. Schön wäre es, wenn die Redaktion des *Turn-Flash* ein Feedback bekäme, wie das geklappt hat.

Es hat noch Platz

Wen dürfen wir im nächsten *Turn-Flash* neu aufführen? Mögliche Gebiete oder Teilgebiete gibt es noch immer viele: Meldet euch bei der Redaktion.



TRAININGSZEITEN

Aktivturnverein (ATV)

Volleyball mixed	Montag	20.00-21.00	Präsident Markus Fischer 056 288 34 53 mafishchli@hotmail.com
Volleyball 2. Liga	Montag	21.00-22.00	
	Freitag	18.30-20.30	
Leichtathletik	Mittwoch	20.00-22.00	Technischer Leiter Axel Flury 056 242 20 61 phyrexia@bluewin.ch
Geräteturnen	Mittwoch	20.00-22.00	
	Freitag	20.00-22.00	
Freestyle	Freitag	20.00-22.00	
Jugend			Jugendverantwortlich Melinda Humbel 056 288 36 81 melinda_humbel@hotmail.com
Kleine Mädchenriege	Montag	18.30-20.00	
Kleine Jugendriege	Montag	18.30-20.00	
J+S-Rookies (Mixed)	Mittwoch	18.30-20.00	
Geräteriege			
Mädchen/Knaben	Mittwoch	18.00-20.00	
ab 7 Jahren	Freitag	18.30-20.00	
Muki-Turnen			Muki Leitung Evi Umbricht 056 288 26 44 evi.umbricht@bluewin.ch
3–5 Jahre	Mittwoch	14.00-15.00 15.00-16.00	
Kinderturnen			Kitu Leitung Evi Umbricht 056 288 26 44 evi.umbricht@bluewin.ch
Grosser Kindergarten	Mittwoch	14.00-15.00	
1. und 2. Klasse	Mittwoch	14.00-15.00	

TRAININGSZEITEN

Frauenturnverein (FTV)

Aktive	Montag	19.30-21.00
Light-Turnen	Montag	20.00-21.00
Schnurball	Montag	21.00-22.00
Turnfest- und Turner- vorstellungstraining	Montag	21.00-22.00

Rhönrad

Doppelturnhalle US	Dienstag	17.15-18.45
Doppelturnhalle US	Mittwoch	15.00-17.00
Kader (Turgi)	Mittwoch	20.00-22.00
Doppelturnhalle US	Freitag	17.00-18.30
Anfänger (Turgi)	Freitag	17.00-18.30
Fortgeschrittene (Turgi)	Freitag	18.30-20.00

Präsidentin

Christine Malaval
056 22318 69
bernard.malaval@freesurf.ch

Leiterin Aktive

Myrtha Weber
056 288 36 17
myrtha.weber@gmx.ch

Leiterin Rhönrad

Ursi Schneider
056 288 26 65
roland.schneider@pop.agri.ch

Männerturnverein (MTV)

Männer	Freitag	20.00-22.00
Senioren	Freitag	20.00-22.00
Faustball	Dienstag	20.00-22.00
Ski-Fit (Herbst bis Frühling)	Mittwoch	19.30-20.30

Präsident

Peter Kim
056 288 24 75
peter.kim@bluewin.ch

Technischer Leiter

Beat Stucki
056 288 21 45
b.stucki@bluewin.ch

August				
Fr	18.	Volleyball- und Faustballturnier SATUS	Untersiggenthal	MTV
Fr	18.	Vereinsmeisterschaft Minigolf 6. Disziplin (Halle belegt)	Schulhausplatz 19.30 Uhr	MTV
Sa/So	19./20.	Turnfahrt	Offen	ATV
Mi	23.	Sikinga-Lauf	Untersiggenthal	Alle
Sa	26.	Jubiläums-Feier «100 Jahre Badener Kreisturnverband»	Wettingen	ATV
So/Mo	27. 28.	Turnfahrt	Gelände	FTV
So	27.	Team Masters	Egg ZH	ATV
September				
Sa	9.	Eintägige Turnfahrt	gemäss Pro- gramm	MTV
Sa/So	9. / 10.	SM Vereinsturnen	Sissach	ATV
Do	14.	Herbstversammlung	Untersiggenthal	ATV
Fr – So	15.–17.	Volleyball Trainingsweekend	Wallis	ATV
Mi	20.	Schnurball, Kreismeisterschaft, Kat. B.	Mellingen	FTV
Fr	22.	Vereinsmeisterschaft 7. Disziplin	Doppelturnhalle	MTV
Fr	22.	Schnurball, Kreismeisterschaft, Kat. A.	Kanti Baden	FTV
Sa	23.	AP-Staffelmeisterschaften	Herisau	ATV
So	24.	Veteranentagung	Mellingen	MTV

AGENDA

Oktober

Mo	9.	Herbstbummel		FTV
Fr	13.	Wanderung mit Nachtessen mit unseren Partnerinnen	Schulhausplatz 19.00 Uhr	MTV
Mi	ab 18.	Ski-Fit mit Werni	Turnhalle 19.30 Uhr	MTV
Fr	20.	Redaktionsschluss <i>Turn-Flash III / 06</i>		Alle
Fr/Sa	21./22.	Schnurball-Night	Würenlingen	FTV
Mo	23.	Turnstand	Turnhalle	FTV
Fr	27.	Vereinsmeisterschaft 8. Disziplin	Doppelturnhalle	MTV
So	29.	Ekiden-Marathon-Staffel	Riehen	ATV

November

So	19.	Hauptprobe Turnervorstellung	MZH 14.00 Uhr	Alle
Fr	24.	Kreisdelegiertenversammlung	Gebenstorf	Alle
Fr – So	24.–26.	Turnervorstellungen	Untersiggenthal	Alle

Dezember

Sa	2.	Chlaushock mit unseren Partnerinnen	Bierkeller	MTV
Mo	4.	Chlaushock	Bierkeller 19.30 Uhr	FTV
Fr	8.	Vereinsmeisterschaft 9. Disziplin	Doppelturnhalle	MTV
Fr	8.	Chlaushock	Bierkeller	ATV
Mo	18.	Waldweihnacht	Schulhaus 19.30 Uhr	FTV
Do	28.	34. Christbaumabräumen, Rest. Frohsinn Würenlingen	Schulhausplatz 18.30 Uhr	MTV

A

Aeppli Trudi f.aeppli@bluewin.ch
Affolter Nadja affolternadja@hotmail.com
Amweg Brigitte brigittteamweg@hotmail.com

B

Balcon Renzo fam.balcon@hispeed.ch
Balyos Devrim dbalyos@bluewin.ch
Baumgartner Hanspeter baum_gartner@hispeed.ch
Beier Lotti lottibeier@beier-zimmer.ch
Bertschi Roger roger.bertschi@sunrise.net
Beutler Rosmarie p-r.beutler@bluewin.ch
Birchmeier Christian c.birchmeier@hispeed.ch
Bochsler Dagmar rbochsler@bluewin.ch
Bochsler René rene.bochsler@ubs.com
Bolliger Walter wt.bolliger@bluewin.ch
Brigger Schampi hanspeter.brigger@swissolympic.ch
Bronner Daniela daniela_weber75@hotmail.com
Bronner Reto reto_bronner@yahoo.de
Burger Eveline eveline.burger@walsersport.ch

C

Cazzari Remo rmcazzari@freesurf.ch
Cosic Andreja sweet_muesli91@hotmail.com
Cramerer Manuela manuela.cramerer@tele2.ch

D

Dikk Elisabeth familiedikk@bluewin.ch

E

Eberle Ueli eberle.heat@hispeed.ch
Eschermann Maren m_eschermann@freesurf.ch

F

Fehr Franzisca franzisca@gmx.ch
Fischer Fabian fischerfabian@gmx.ch
Fischer Markus mafischli@hotmail.com
Fischer Stephan qryche@iname.com
Fischer Werner werni.fischer@gmx.ch
Fisler Jonas jonasfisler@hotmail.com
Flury Axel phyrexia@bluewin.ch

G

Gasser Hansueli hansueli.gasser@jostbrugg.ch
Gassler Jolanda erjagassler@bluewin.ch
Giedemann Martin martin@giedemann.ch
Götschmann Corina corinag@gmx.ch
Graf Rolf r.graf@zkd.ch
Grimm Peter peter_grimm@hispeed.ch
Grob Marion marion.grob@sbv-treuhand.ch
Guggisberg Daniela daniela.guggisberg@bluewin.ch

H

Häsler Silvia silvia.haesler@gmx.ch
Hediger Martin martin.hediger@winterthur.ch
Hediger Nicole nicolehediger@yahoo.de

Hitz Marco marcohitz@hotmail.com
Hitz Ruedi rudolf.hitz@power.alstom.com
Hitz Theres th.hitz@merki-hitz.ch
Hitz Tobias t.hitz@merki-hitz.ch
Hitz Ursi gaudenz.hitz@hispeed.ch
Huber Günther guenther.huber@bluewin.ch
Hug Gabi hj.hug@bluewin.ch
Humbel Florian florian.humbel@pop.agri.ch
Humbel Nadine nadine_humbel@hotmail.com
Humbel Melinda melinda_humbel@hotmail.com
Humbel Tanja tanjahumbel@yahoo.de

I, J

Jäger Fritz jaegerf@rahn.ch
Jud Paul pauluxp@dplanet.ch

K

Kantuzer Anita a_kantuzer@hotmail.com
Keller Annina anninakeller@bluewin.ch
Keller Daniel dankel@gmx.ch
Keller Erna erna_keller@bluewin.ch
Keller Marie-Louise marie-louise.keller@gmx.ch
Keller Markus keldelmar@gmx.ch
Killer Hans johannki@pop.agri.ch
Kim Marco mikocram@hotmail.com
Kim Marianne marianne.kim@bluewin.ch
Kim Peter peter.kim@bluewin.ch
Kim Stephan st.kim@gmx.ch
Knecht Benjamin benjamin.knecht@hispeed.ch
Knecht Daniel daniel.knecht@lernzentren.ch
Knecht Rebekka rebekka_knecht@yahoo.de
Knecht Roland roland.knecht@hsg-fm.ch
Krüsi Peter peterkruesi@hotmail.com
Küng Nicole nicole.kueng@kueng-automobile.ch

L

Liem Tjongh tjonghliem.us@bluewin.ch
Läubli Monika monikalaebli@hotmail.com
Lötscher Nadia nadia_loetscher@yahoo.com
Lovric Ivanka ivanka.lovric@gmx.ch
Lüscher Markus markus-luescher@dplanet.ch
Lüscher Ursula uluescher@gmx.ch

M

Malaval Christine bernard.malaval@freesurf.ch
Malaval Vanessa v.malaval@gmx.net
Marbach Manuel manuelmarbach@bluewin.ch
Mätzler Pius pmaetzler@bluewin.ch
Meier Marcel mtmeier@hispeed.ch
Meier Marlen mmeier2@cscch.jnj.com
Meier Martin martinmeier@dplanet.ch
Meier Sabrina m_sabrina77@hotmail.com
Meier Susy susy.meier@bluewin.ch
Meloni Cornelia cdmeloni@msn.com
Meyer Ernst emeyer@gmx.ch
Morath Philipp philipp.morath@power.alstom.com
Mörker Hansjörg hj.moerker@bluewin.ch

E - M A I L

Mörker Roland rmoerker@hotmail.com
Mörker Stefan moer@eb98.ch
Müller Fabienne fabi1988@hotmail.com
Müller Jacqueline jacq_0607@hotmail.com

O
Orteca Fabio ortecaf@hotmail.com

P
Pabst Claudia claudiapabst@gmx.net
Pabst Daniel dapa@datacomm.ch
Patrizio Diana dm.patrizio@bluewin.ch
Pauli Andrea pandimi@hotmail.com
Pieren Bernhard bpieren@bluewin.ch
Pieren Michel naphthalin@yahoo.com
Portmann Erica erika.portmann@bluewin.ch

Q
Quennoz Elfie quennoz@oeschervps.ch

R
Roth Oliver oliver.roth@amstein-walthert.ch

S
Santschi Ernst ernst.santschi@power.alstom.com
Sax Sandra sandra.sax@tiscali.ch
Schatzmann Isabelle isabelle.schatzmann@gmx.ch
Schatzmann Marco marco.schatzmann@gmx.ch
Scheder Yvonne yvonne.scheder@hrs.ch
Schenk Adrian adi77@gmx.ch
Schenk Manuel manuel.schenk@bluewin.ch
Scherer Andreas ascherer@bluewin.ch
Scherer Hansjörg hansjoerg.scherer@zuehlke.com
Scherer Peter peter.scherer@amstein-walthert.ch
Scherer Reini reini.scherer@bluewin.ch
Scherer Tiziana tiziana.s@swissonline.ch
Schindler Hans-Ueli hu.schindler@bluewin.ch
Schmid Christian schmid.achr@bluewin.ch
Schmid Claudia schmid-claudia@bluewin.ch
Schmuckli Thomas t.schmuckli@bluewin.ch
Schneider Benjamin beni.schneider@bluewin.ch
Schneider Oliver oliverschneider@gmx.ch
Schneider Ursi roland.schneider@pop.agri.ch
Schulze Andrea wildi_andrea@hotmail.com
Schulze Sebastian seb-bo@gmx.de
Seiler Madeleine maedi@mails.ch
Seiler Morena mori@mails.ch
Seiler René renatus@mails.ch
Seiler Sabrina sas_83t@yahoo.de
Sgier Heidi hsgier@yahoo.de
Sgier Mario msgier@hotmail.com
Skarpetowski Fabienne fabiskar@hotmail.com
Spatny Astrid astrid.spatny@gmx.ch
Stäheli Sandra sandra.st@gmx.ch
Staub Reto r_staub@bluewin.ch
Stichert Linda sportsoili@hispeed.ch
Strebel Beatrice b.strebel@stoeu.com

Strebel Sepp bsstrebel@swissonline.ch
Strebel Ursula ursula.strebel@untersiggenthal.ch
Stöckli Anita p.stoeck@bluewin.ch
Stoll Erwin stollve@gmx.ch
Stucki Beat b.stucki@bluewin.ch

T
Thomann Werner theophil@freesurf.ch

U
Ulrich Corinne arkadi66@bluewin.ch
Ulrich Peter ulrich-peter@pop.agri.ch
Ulrich Stefan stefanulrich@hotmail.com
Umbricht Evi evi.umbricht@bluewin.ch
Umbricht Fabienne gigeliii@hotmail.com

W
Wagner Franz fhwagner@pop.agri.ch
Wagner Hedi fhwagner@pop.agri.ch
Weber Myrtha myrtha.weber@gmx.ch
Weiss Kurt kurt.weiss@nab.ch
Widmer Alfons widmer.a@pop.agri.ch
Widmer Anja anjawidmer@gmx.ch
Widmer Markus markus.widmer1@bluewin.ch
Winkelmann Martin winkelmann@directbox.com
Wittwer Heinz wittwer-heinz@bluewin.ch
Wittwer Vreni v.wittwer@bluewin.ch
Wong Windgzi wingdzi_wong@yahoo.com
Würgler Anja anjawuergler@yahoo.de

Z
Zollinger Christine christine_zollinger@freesurf.ch
Zürcher Sabrina Sabrina_z87@yahoo.de

GRATULATIONEN

20 Jahre	Annina Keller	10. November
25 Jahre	Markus Keller	21. August
25 Jahre	Axel Flury	8. September
30 Jahre	Tobias Hitz	31. Juli
60 Jahre	Margrit Hitz	28. August
70 Jahre	Eva Mlcoch	7. November

Herzliche Gratulation

Michel Pieren zum Dokortitel.

Herzliche Gratulation

Familie Bettina und Hansjörg Scherer-Rufer zum Sohn Nicola Kay.

Herzliche Gratulation

Roger Bertschi zum bestanden Nachdiplomstudium.

ADRESSEN

Dachverein (DAVE)

Präsident	Renzo Balcon	Reiherweg 8	5300 Vogelsang	056 223 10 44
Kassier	Marco Schatzmann	Steinenbühlstr. 22	5417 Untersiggenthal	056 288 05 07
Aktuarin	Lotti Beier	Dorfstrasse 104	5417 Untersiggenthal	056 288 16 54
PR	Stephan Fischer	Hinterdorfstrasse 1	5417 Untersiggenthal	056 288 07 25

Aktivturnverein (ATV)

Präsident	Markus Fischer	Sonnenweg 6	5300 Ennetturgi	056 288 34 53
Vizepräsidentin	Dagmar Bochsler	Weierstrasse 2a	5417 Untersiggenthal	056 288 29 62
Techn. Leiter	Axel Flury	Marktgasse 8	5304 Endingen	056 242 20 61
Kassier	Fabian Fischer	Sonnenweg 6	5300 Ennetturgi	056 288 34 53
Aktuarin	Isabelle Schatzmann	Steinenbühlstr. 22	5417 Untersiggenthal	056 288 05 07
PR	Martin Hediger	Hofacherstrasse 4	5417 Untersiggenthal	056 288 25 77
Jugend	Melinda Humbel	Zelglistrasse 6a	5417 Untersiggenthal	056 288 36 81

Frauenturnverein (FTV)

Präsidentin	Christine Malaval	Sandsteig 13	5412 Gebenstorf	056 223 18 69
Vizepräsidentin	Ursula Strebel	Rainweg 3	5417 Untersiggenthal	056 288 32 85
Kassierin	Theres Hitz	Steinenbühlstr. 13a	5417 Untersiggenthal	056 288 37 85
Aktuarin	Lotti Beier	Dorfstrasse 104	5417 Untersiggenthal	056 288 16 54
PR	Silvia Häsler	Kornfeldweg 5	5417 Untersiggenthal	056 288 12 41
Leiterin Aktiv	Myrtha Weber	Quellenstrasse 4	5417 Untersiggenthal	056 288 36 17
Leiterin Light	Hedi Wagner	Lierenstrasse 52	5417 Untersiggenthal	056 288 18 41

Männerturnverein (MTV)

Präsident	Peter Kim	Höhenweg 14	5417 Untersiggenthal	056 288 24 75
Vizepräsident	Thomas Schmuckli	Feldstrasse 9a	5417 Untersiggenthal	056 290 30 91
Techn. Leiter	Beat Stucki	Dorfstrasse 63b	5417 Untersiggenthal	056 288 21 45
Stv. TL	Werner Fischer	Staldenstrasse 16	5417 Untersiggenthal	056 288 18 57
Kassier	Hp. Baumgartner	Bündtenstr. 11k	5417 Untersiggenthal	056 288 28 91
Aktuar, PR	Günther Huber	Pfaffenzielstr. 11c	5300 Ennetturgi	056 288 19 39
Veteranenobm.	Reinhard Scherer	Waldheimstr. 1b	5301 Siggenthal St.	056 281 14 59

Mitglieder in Spezialfunktionen

J+S-Coach	Melinda Humbel	Zelglistrasse 6a	5417 Untersiggenthal	056 288 36 81
J+S-Rookies	Roland Mörker	Unterdorfstrasse 5	5212 Hausen b. B.	056 441 20 01
Muki/Kitu	Evi Umbricht	Bergstrasse 9	5417 Untersiggenthal	056 288 26 44
Geräteriege	Nadine Humbel	Steinenbühlstr. 22	5417 Untersiggenthal	056 288 05 85
Fähnrich	Markus Fischer	Sonnenweg 6	5300 Ennetturgi	056 288 34 53
OK Sikinga-Lauf	Florian Humbel	Zelglistrasse 6a	5417 Untersiggenthal	056 288 36 81
OK TuVo	Myrtha Weber	Quellenweg 4	5417 Untersiggenthal	056 288 36 17
OLKO Kreis	Hansueli Gasser	Haldenstrasse 34	5415 Nussbaumen	056 282 47 42
OLKO Kreis	Schindler Hansueli	Weinbergstrasse 3d	5417 Untersiggenthal	056 288 36 24
SPIKO Kreis	Astrid Spatny	Altwiesenstr. 32	5436 Würenlos	056 424 36 85
SPIKO Kreis	René Bochsler	Weierstrasse 2a	5417 Untersiggenthal	056 288 29 62
LV Wett-Baden	Martin Winkelmann	Pilgerstrasse 61	5405 Dättwil	056 470 07 74
Rhönrad STV	Ursi Schneider	Bündtenstrasse 16	5417 Untersiggenthal	056 288 26 65
Festwirtin	Daniela Guggisberg	Dorfstrasse 46e	5417 Untersiggenthal	056 288 23 80
Festwirt	René Ingold	Kornfeldweg 5	5417 Untersiggenthal	056 288 12 41
Webmaster	Pabst Daniel	Dorfstrasse 56	5417 Untersiggenthal	056 288 19 94
Webmaster	Jonas Fisler	Antoniusstrasse 2	5430 Wettingen	056 534 40 14
Turn-Flash	Stephan Fischer	Hinterdorfstrasse 1	5417 Untersiggenthal	056 288 07 25
Turn-Flash	Peter Scherer	Dorfstrasse 58	5417 Untersiggenthal	056 288 19 02

D A S A L L E R L E T Z T E

In der Ausgabe I/06 des *Turn-Flash* stellten wir folgende Preisfrage:

Wie heisst die OK-Präsidentin oder der OK-Präsident des 100-Jahr-Jubiläums des STV Untersiggenthal?

Die richtige Antwort lautet natürlich: Ursula Lüscher. Der Siegerin musste aus den zahlreichen, richtig eingesandten Antworten ausgelost werden. Die beiden Eintrittsgutscheine für das Aquarena gehen an:

Theres Hitz

Die **Preisfrage** im *Turn-Flash* II/06 dreht sich um unser ältestes Vereinsmitglied. Die Frage lautet:

Wie alt wird das älteste Vereinsmitglied des STV Untersiggenthal im kommenden Jahr?

Abgabetermin für eure Antworten ist der 15. Oktober 2006 per Mail, Telefon oder Brief. Viel Glück!

Zu gewinnen gibt es zwei Gutscheine für das Aquarena in Schinznach Bad. Der oder die Gewinner/-in wird im *Turn-Flash* III / 06 bekannt gegeben.